

Kehr an Holtzmann

1940, 18.1.

*Paus. 7. u.*

nem, wie die Leute sagen, großen Erfolg, immer freilich mit dem Gefühl der eigenen Überflüssigkeit. Ich werde, wenn nichts dazwischen kommt, bis Mitte oder Ende Februar hier bleiben, denn in Berlin bin ich zu nichts nütze, denn mit dem neuen Präsidenten St. ist nichts anzufangen und mit solchen Leuten wie mit dem erfalschen eitlen Göttinger Br. zusammenzuleben, wäre schlimmer als ein englisches Gefangenenlager. Überhaupt ist die heutige sog. Gelehrtenschicht eine der unerfreulichsten Erscheinungen. Quid plura? Meine Zeit ist um. Am 24 Dez. (!!) empfing mich die neue Heiligkeit propria sponte in einer Udienza privatissima, so sah ich wenigstens einen Mann, der mit an dem Spinnrock der Historie sitzt und seine Fäden einschaltet. Unsere hiesigen Bundesgenossen sind zwar sehr höflich, aber sie sind nun mal Italiener, keine Söhne des Romulus, sondern mehr Diplomaten der späten Kaiserzeit. Mit unseren führenden Kreisen habe ich so gut wie keine Beziehung; sie haben die nicht unbedingte Abneigung gegen die alten Nußknacker. Sie aber stehen zwischen den Zeiten und Generationen, und wenn alles gut abläuft, so werden Sie noch Großes leisten können.

*Glaukom*

Ihre arme Frau und Ihre Kinder tun mir zwar leid, ebenso wie die meine; sie stehen eben auch schon zwischen den Generationen und zwischen einer alten und ganz neuen Welt, deren Entwicklung auch der klügste Historiker nicht voraussehen kann, besonders wenn er ein Glaukom hat und nicht einmal richtig zusehen kann. Aber als Historiker sehe und verstehe ich doch die großen Linien.

Also Kopf hoch, lieber Freund, und halten Sie die Augen offen. Selbst in einem kleinen Rayon kann man doch etwas Nützliches leisten. Daß unter allen unsere Universitäten die kläglichste Rolle spielen, ist zwar bedauerlich, aber auch eine Signatura temporis.

Lassen Sie es sich recht gut gehen und bewahren Sie sich Ihren alten Frohsinn. Und grüßen Sie Ihre liebe Frau und Ihre Kinder recht herzlich von mir. Quoad Urschi: was für uns die Bücher, das sind für junge Mädels die Leutnants. Das ist die Sprache der Natur. Also alles Gute!

Treulichst (?) Ihr uralter

Kehr